

Von: Joachim Maurice Mielert <mielert@aps-ev.de>

Gesendet: Montag, 8. April 2024 17:42

An: Sozialausschuss (Landtagsverwaltung SH) <Sozialausschuss@landtag.ltsh.de>

Betreff: [EXTERN] Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema "Arzneimittelversorgung", Drucksachen 20/1607 (neu) und 20/1653

Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema "Arzneimittelversorgung", Drucksachen 20/1607 (neu) und 20/1653

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unter höflicher Bezugnahme auf die Antragschrift „Arzneimittelversorgung sicherstellen - Apotheken stärken“ der Fraktionen der FDP und des SSW möchten wir im Sinne und Interesse der Patientensicherheit die initiierten Entschliessungsforderungen ausdrücklich unterstützen und um einen essentiellen Punkt ergänzen:

Das Card-Link-Verfahren als nunmehr vierte Säule des Einlöseprozesses für das E-Rezept muss einen Ergänzungspassus erhalten. Es ist zunächst einmal sehr zu begrüßen, dass beispielsweise mobile und stationäre Pflegedienste im Wege der Sammlung von Verordnungen über das Card-Link-Verfahren eine vereinfachte Kommunikation und einen verschlankten Bestellprozess von Arzneimitteln für pflegebedürftige Patienten vollziehen können. Im Ergebnis wird das aber auch dazu führen, dass vorbei an den Vor-Ort-Apotheken Aufträge an marktgängige Versandapotheken erfolgen. Soweit dies marktmechanistisch erwartbar und wettbewerbsstrukturell nicht zu kritisieren ist, muss doch eine ganz wesentliche Begebenheit Erwähnung finden:

Wiederkehrend stellen wir fest, dass beispielsweise große Versandanbieter - auch und gerade im EU-Ausland - Bestellprozesse entgegen nehmen, ja reibungsfreie Belieferung zusichern. Dabei werden die in Rede stehenden Präparate oftmals mit normalen Logistik-Partnern, wie DHL oder anderen, ausgeführt.

Dies müssen wir im Interesse der Wahrung der Patientensicherheit ausdrücklich kritisieren, da die Logistikkette oftmals die zu beachtenden Transportbedingungen für Arzneimittel, wie insbesondere die Temperaturvoraussetzungen, ausser Acht lassen. Mit einem Präparat, das beispielsweise auf dem Weg vom Versender zum Empfänger 48 Stunden oder länger in normalen LKW unterwegs ist, treten Veränderungen in der Wirksamkeit von Präparaten ein, wenn diese ungeschützt beispielsweise im Sommer bei 50 Grad Celsius oder sogar mehr in Laderäumen von umklimatisierten LKW lagern und transportiert werden. Diese Wirksamkeitsveränderungen treten hingegen nicht auf, wenn Vor-Ort-Apotheken als Kooperationspartner eingebunden werden. Die Vor-Ort-Apotheken lagern und transportieren die Präparate jeweils patientensicher, denn die Ware wird nur kurz und zuweilen sogar in explizit gekühlten Fahrzeugen von der Apotheke beispielsweise zu Patienten nach Hause oder in Pflegeheime ausgeliefert. Hier handelt es sich also nicht um irgendwelche profanen Wettbewerbsideen, sondern am Ende um fundamentale Patientensicherheit.

Dies bitten wir in der Debatte zu berücksichtigen und stehen selbstverständlich im Sinne dieser Hinweise auch in einer Verbändeanhörung vor Ort in Schleswig Holstein zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

J.M.Mielert

Joachim Maurice Mielert

Generalsekretär / geschäftsführender Vorstand

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)

Alte Jakobstraße 81

10179 Berlin

Tel. +49 (0)30 36 42 81 60

Telefon Durchwahl Mielert: +49 (0)30 3642 816-26

Fax +49 (0)30 36 42 81 611

mielert@aps-ev.de

www.aps-ev.de

Vorsitzende: Dr. Ruth Hecker / Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Christian Deindl / Generalsekretär: Joachim Maurice Mielert
Amtsgericht Marburg VR 2276

[APS Patient Safety Saturday via Youtube](#) (Playlist)

#DeutschlandErkenntSepsis

#TogetherPatientSafetyFirst